

Spielerisch auf das eigene Bauchgefühl achten lernen

Der Förderverein der Burg-Schule organisierte am vergangenen Samstag für Dritt- und Viertklässler Halbtagesseminare mit Matthias Hummel. Der 54-jährige Systemische Familientherapeut ist selbst Vater von zwei inzwischen erwachsenen Kindern, außerdem Präventions- und Mobbingberater. Hummel traf sich mit zwei kleinen Gruppen in zwei aufeinander folgenden Kursen. Zunächst kamen die Drittklässler, drei Jungen und zehn Mädchen, und danach ein Junge und neun Mädchen aus den vierten Klassen. Die Gruppengröße mit rund einem Dutzend Teilnehmern sei optimal, um auf alle Kinder eingehen zu können, sagte Hummel.

In der kurzen Vorstellungsrunde, bei der Hummel auch die Frage stellte, wozu er an diesem Tag da sei, vermuteten einige Kinder:

„Dass wir ‚Stopp‘, sagen!“, „Meine Eltern haben gesagt, dass wir lernen, uns zu verteidigen.“ Hummels klärte sie schnell auf: „Heute lernt ihr keinen Sprung-Kick wie in einem Selbstverteidigungskurs. Ich zeige Kindern und jungen Erwachsenen wie sie stärker werden.“

Als er ihnen erklärte, dass er ihnen Hausaufgaben für ihre Eltern mitgeben wolle, bei deren Erledigung bis zum folgenden Samstag sie ihren Eltern helfen sollten“, mussten die Kinder lachen und schon waren sie mit Freude dabei, lernten aufmerksam in unterschiedlichen Spielen, die eigenen Verhaltensweisen spielerisch zu verändern: zum Beispiel das Gegenüber mit dem Wort „Stopp“, einer erhobenen Hand oder einer roten Karte auf Abstand zu halten.



Matthias Hummel übt mit den Kindern, die eigene Wahrnehmung zu beachten.
Foto: Caren Christiane Lewinsky

So wurde die Wahrnehmung des Bauchgefühls jedes Einzelnen gestärkt. „Wenn man darüber nachdenkt, der Kopf sich einschaltet, kann man nicht mehr fühlen“, ermutigte der Therapeut die Kinder, auf ihr Gefühl zu vertrauen.

Hummel sprach mit den Kindern über die Kinderrechte, die von nahezu allen Ländern der Erde unterschrieben wurden. Er ermutigte sie darin, dass jedes Kind selbst entscheidet, ob es berührt werden möchte, dass man mit Vertrauenspersonen über un gute Gefühle sprechen und im Notfall, wenn keine Hilfe in der Nähe sei, die ‚3-L-Regel‘ anwenden solle: Lärm, Licht, Leute.

Wer vor einem Auto flüchtet, sollte gegen die Fahrtrichtung laufen, „dann muss es erst wenden...“, erklärte Hummel geduldig. Immer wieder wurde über die negativen Gefühle gesprochen, die die Kinder als „komisch“, „Bauchkribbeln“, oder „Ziehen“ beschrieben und auch getestet, wie viel sie schon gelernt hatten: „Und weil ich dir das jetzt erklärt habe, darf ich dich berühren?“, sagte Hummel und kam der zehnjährigen Julia beim „Monsterspiel“ immer näher. Die reagierte prompt mit einem lauten „Nein!“.

Der Coach: „Selbst wenn man etwas zunächst erlaubt hat, darf man seine Meinung auch ändern. Das muss man nicht begründen.“ Hummel, der sich zu Beginn des Kurses vorstellte, war eigentlich erfolgreicher Dip-

lom-Wirtschaftsinformatiker. Den Wendepunkt in seinem Leben führte seine damals zweieinhalb Jahre alte Tochter mit den Worten „Papa, ich weiß gar nicht, wer du bist“, herbei. Er tauschte mit seiner Frau die Rollen und ging in Elternzeit. Damals begann er seine Kurse zu entwickeln, angeregt durch die Erlebnisse seiner Kinder in Kindergärten und Schule.

Er entwickelte ein Gewaltpräventionskonzept für Kinder und Eltern und gründete den gemeinnützigen Verein „Cool Strong Kids“ für Gewalt- und Kriminalprävention, mit dem Ziel, Kinder vor Gewalt zu schützen.

Nach dem Kurs erhielt jedes Kind eine Mappe mit Arbeitsblättern, die mit den Eltern bis zum nächsten Treffen am Samstag ausgefüllt werden sollen. Dabei wiederholen die Kinder die Themen des Kurses: Beispielsweise

worin sich gute von schlechte Geheimnissen unterscheiden. Alle verabschiedeten sich lächelnd und rufend mit viel Abstand und voller Vorfreude auf das nächste Treffen. ccl

Ohne Worte! Oder doch? Bürger Jordan spricht:



Summ, summ, summ,
der Virus summt herum,
und findet immer
einen Wirt, bald sind wir alle infiziert.

Nur weil's im Sommer e bissje besser war,
is des noch lang net vorbei – wie sonderbar.
Un die Politik? – die Schwazze wolle net mehr,
soll doch die Ampel – bitte sehr,
die stimme sich net ab – Fachleut' und Politik,
es hagelt zu Recht, überall Kritik.
Un dem Virus is des egal, ob die koaliere,
der tut sich trotzdem sehr gut organisiere.

Bei allem Respekt, die Impfpflicht wird komme,
nemmt doch bitte endlich ALL e Spritz,
ganz unvoreingenomme.

Jetzt wird geimpft, geboostert, „eins, zwei
oder drei“, „Du musst dich entscheide –
3 Impffelder sind frei“.

Früher war's de Michael Schanze,
klar strukturiert und immer voll im Glanze.
Heut' is Herr Spahn de Quizmaster,
und somit de Chef vom ganze Desaster!
Die Politik hat versagt, traurig, na prima,
des nächste Desaster is unser Klima!

Mal schnell in Eppstein uff die Gass,
fast übergelaufe is bei mir des Fass.
Das Hessenmobil nix von de Langehaaner
wusst, des schürt bei mir en große Frust.
Jetzt habbe die festgestellt, dass auch
drübbe Leut' noch wohne, zum Einkaufe
'ne „Querungshilfe“ tät sich lohne.
Querungshilfe, was e Wort,
gibt's des überall, oder nur bei Hessenmobil,
speziell hier fürs Ort?

Glückwunsch an den neuen Vorstand
von de TSG, Natascha und Manfred,
ach is des scheeeee!

Heb' des Glas nimm en große Schluck
aus mei'm Bembel.

Gern heb' ich des Glas uff euch und
prost euch zu vom Tempel.

Euer Jordan!

walle in wallau
DIE TECHNIKER HEIZUNG AM ZIEL HEIZUNG

in 5 Minuten zum Angebot - mit 1-Tags-Montage zur neuen Heizung

www.heizungsrechner-online.de
große Heiztechnik-Ausstellung
Beratung Planung Walle-Montage
Direktverkauf Heizkörper-Abhollager

☎ 06122-92100 Fax 06122-6306
Hessenstr. 10 - 65719 Hofheim-Wallau

Förderverein plant schon das nächste Zirkusprojekt

Der Kassenwart des Fördervereins der Burg-Schule, Tilo Thomas, und Schriftführer Oliver Trenk zogen Bilanz über die bisherigen Projekte: Der Förderverein finanziert 2021 schon zum zweiten Mal eine Stelle für ein Freiwilliges Soziales Jahr an der Burg-Schule. Ebenso hat der Förderverein 25 Schul-iPads für die Burg-Schule finanziert. Dank der engagierten Eltern, Mitglieder und Spender war es in den vergangenen Jahren möglich, die Schulbücherei neu einzurichten, neue Spielgeräte anzuschaffen und den Tartanplatz zu bauen.

Coronabedingt gibt es zurzeit keine Events, wie das Hangrutschen- oder das Sommerfest. Die „legendäre große Halloweenparty“ auf mehreren Ebenen der Burg-Schule samt DJ, gruseligem Buffet für die Kinder und der Eltern-Lounge in der unteren Schulebene vermischen Kinder und auch Eltern ganz besonders.

Für das Jahr 2023 wird wieder der Zirkusworkshop „Eppolino“ geplant. Nachdem der

bisherige Zirkusanbieter in den Ruhestand gegangen ist, musste eine neue Zirkus-Crew gefunden werden. Nun kann der Zirkus Eppolino schon zum dritten Mal an der Burg-Schule stattfinden. Der Förderverein organisiert zusammen mit den Lehrerinnen und Lehrern der Schule und engagierten Eltern den Zirkus Eppolino im Rhythmus von vier Jahren, damit jedes Kind einmal in seiner Schulzeit ein Zirkusstar auf der großen Bühne sein darf.

2019 war das Zirkuszelt bei allen vier Veranstaltungen ausverkauft. Für das geplante Projekt habe man wieder die Zusage der TSG Eppstein für den Sportplatz oberhalb der Schule, worüber man sich sehr freue, so Thomas. Der Verein konzentriert sich jetzt auf das Sammeln von rund 15000 Euro für das Projekt „Eppolino 2023“ und hofft auf viele kleine und große Spenden. Das hessische Finanzministerium, die Taunussparkasse und weitere Spender haben bereits den Grundstock gelegt. ccl